



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

1. Einen Todten/ welcher sich selbst erhenckt hatte/ erweckt der H.  
Jgnatius zum Leben/ damit er beichten könnte.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

brauchte / wunderbarlich errettet; gleich wie  
Bartoli l. 5. n. 5. vitz Ignat. weitläuffig erzehlet.

Im Jahr 1574. seynd etliche Zauberin-  
nen zu Palermo in Sicilien durch die Luft von  
denen Teufflen in das Collegium der Societät  
getragen worden/ damit sie alldort etliche Geist-  
liche zur Unlauterkeit anreizten. Es seynd  
aber die böse Geister sambt dem Heren-Ge-  
schmeiß von dem H. Ignatio welcher in groß-  
sem Schein/ gleich einem erschrocklichem Püß  
erschieden/ abgetrieben und verjagt worden.  
Bartoli l. 5. n. 35.

**Das eilffte Capitel/**

**Der H. Ignatius ist wunderthätig in  
Heylung der Kranckheiten der  
Seelen.**

**A**uß denen Wunderthaten/ welche der Heil.  
Ignatius die Seelen vom Untergang zu  
erretten/ so lang er im sterblichen Leib gewand-  
let/ gewürcket hat/ wollen wir ein einzige  
hierbey fügen: die übrige seynd gezogen auß  
denen Wunderwercken/ die er von dem Him-  
mel gegen den Sündern erwiesen.

**I.**

**Einen Todten / welcher sich selbst er-  
benckt hatte/ erweckt der H. Ignatius zum  
Leben/ damit er beichten könte.**

**Zu Barcellona führten zween Brüder/ Lysani  
genannt/ einen Proceß gegen einander; da-  
von**

von der eine/ als ihm das Recht abgesprochen worden/ sich also unmaßig darüber bekümmert/ daß er in die Verzweiflung gerathen/ und sich selbst in seinem Hauß erhenckt. Es entffunde unter den Haußgenossen und Freunden ein erbärmliches Geschrey/ und ein grosser Zulauff von der Nachbarschaft. Ignatius welcher damals noch kein Priester war/ sondern mit den kleinen Knaben noch in der Grammatic studirte/ gieng eben zur selben Zeit diese Strassen/ und auß Mitleiden gegen dieser armen Seel/ lauffet er mit andern in das Hauß. Er befielt den Strick abzuschneiden/ und wendet alle Kunst an/ die Lebens-Geister in diesem Menschen zu ermuntern/ damit er noch beichten könnte. Da man ihm aber kein einziges Lebens-Zeichen möchte abgewinnen/ weil er nemlich schon todt war/ und von allen also gehalten wurde/ fällt er neben dem todten Leichnam auff seine Knie/ und bittet Gott mit einem kurzen/ aber feurichen Gebett/ er wolle doch diesem unglückseligen Menschen so viel Zeit des Lebens wiederumb vergünstigen/ als gnug sey/ seine Sünd durchs H. Sacrament der Buß abzulegen. Er wird erhört: dann da alle Anwesende den Ausgang dieser Sach erwarteten/ wird Lysanus wiederumb lebendig. Damit aber niemand zweiffeln könnte/ durch wessen Fürbitt ihm das Leben sey geschenkt worden/ hat er nach vollendter heiligen Beicht/ und empfangener Absolution, welches allein Ignatius begehrt hatte/ seinen Geist wiederumb aufgeben. Bartol. vit. S. Ignat. l. 1. n. 39.